

Logopädlie

TIPPS ZUR ENTWICKLUNG UND FÖRDERUNG DER ORALEN FUNKTIONEN



LAGERUNG

SICHER & ENTSPANNT

STIMULATION

WÄHREND DES SONDIERENS

ÜBUNGEN

AKTIVIERENDE MASSAGE

FÜTTERN

ERSTE TRINKVERSUCHE

SAUGER

DIE RICHTIGE WAHL

STILLEN

MUTTER-KIND-BINDUNG





DIE FRÜHE GEBURT

STUDIEN BELEGEN, DASS FRÜHCHEN, DIE SCHON SEHR ZEITIG UNTERSTÜTZUNG BEI DER ENTWICKLUNG IHRER MUNDFUNKTIONEN BEKOMMEN, SCHNELLER UND PROBLEMLOSER DAS TRINKEN ERLERNEN.

sankte Behandlungen für eine bewegte Zeit

Viele frühgeborene Kinder haben anfangs noch große Schwierigkeiten mit der Nahrungsaufnahme. Im Mutterleib trainieren die Kinder schon ab der 15. Schwangerschaftswoche das Saugen und das Schlucken. Durch die frühe Geburt wurden diese Fähigkeiten aber nicht ausreichend geübt. Auch das Zusammenspiel von Saugen, Schlucken und Atmen ist erst in der 34. Schwangerschaftswoche voll ausgeprägt. Deswegen verfügen die meisten Frühgeborenen über ein schwaches Saugen, ermüden schnell und können Atmen, Schlucken und Saugen nicht gut koordinieren.



Können diese Kinder nun nicht ausreichend Kalorien selbstständig zu sich nehmen, bekommen sie eine überlebenswichtige Ernährungssonde. Durch eine ausschließliche Sondenernährung fehlt dem Baby jedoch die Möglichkeit, die für das Trinken notwendigen Mundfunktionen zu üben. Deshalb ist es wichtig, dem Kind schon sehr frühzeitig positive Erfahrungen im Mundbereich anzubieten und gleichzeitig die zum Trinken erforderliche Muskulatur zu stärken. Mit Hilfe der mundmotorischen Behandlung können Sie unter Anleitung einer Logopädin/eines Logopäden aktiv dazu beitragen, ihr Kind auf dem Weg zum Trinken zu unterstützen.





UMGEBUNG

Um die orofazialen Fähigkeiten zu verbessern, ist es wichtig, nicht nur den Mund zu beachten. Die Körperhaltung, die Umgebung des Kindes und die Wahl des individuell richtigen Saugers spielen eine wichtige Rolle.

Außerdem: Schenken Sie Ihrem Kind die ungeteilte Aufmerksamkeit und lassen sie nicht zu, dass ihnen das Handy dazwischenfunkt!



Babys nehmen aus ihrer Umgebung ständig Reize und Informationen auf. Je ruhiger die Umwelt, je angenehmer die Lagerung und je entspannter Sie selbst sind, desto besser kann sich ihr Kind auf die Mahlzeit konzentrieren.



ACHTEN SIE STETS DARAUF, DAS BABY NICHT IN STRESSSITUATIONEN ZU BRINGEN UND LASSEN SIE SICH UND DEM KIND ZEIT!







SAUGER die richtige Wahl

DER VERWENDETE SAUGER KANN DIE SAUGFÄHIGKEIT DES BABYS STARK BEEINFLUSSEN. BEI DER WAHL EINES GEEIGNETEN SAUGERS SOLLTEN SIE AUF FOLGENDE KRITERIEN ACHTEN:

Verwenden Sie Sauger, die dem Alter des Kindes entsprechen. Während die Flaschengröße die Milchmenge bestimmt, geht es bei der Saugerauswahl darum, wie schnell die Milch aus der Flasche kommt.



Das Saugteil soll nicht zu lang sein, damit es nicht an die Rachenhinterwand stößt und dadurch den Würgreflex auslöst.

Eine breite Lippenauflage erleichtert Ihrem Baby eine stabile und effiziente Saugposition zu finden.



Allgemein sollte der Sauger flexibel und weich sein und eine kiefergerechte Form haben, damit er sich optimal an den Gaumen Ihres Kindes anpassen kann.

Ein großes Loch überfordert das Baby, da die Nahrung unkontrolliert schnell aus der Flasche fließt und eine gute Atem-, Saug-, Schluckkoordination verhindert. Frühgeborene sind dabei oft überfordert und zeigen Stresssignale.



MILCHRESTE UM DEN MUND

MILCHRESTE UM DEN MUND

WEGTUPFEN UND NICHT

WEGTUPFEN UND NICHT

WEGWISCHEN. DAS WISCHEN IST EIN

NEGATIVER REIZ FÜR IHR BABY.

LAGERUNG

entspannt und beguem sitzen

EINE STABILE LAGERUNG ERMÖGLICHT DEM BABY, SICH GANZ AUF DAS TRINKEN ZU KONZENTRIEREN. AUCH SIE SOLLTEN DARAUF ACHTEN, MÖGLICHST ENTSPANNT UND BEQUEM ZU SITZEN.

Eine Möglichkeit ist die Viegehaltung, bei der Sie Ihr Baby im Arm halten. Wechseln Sie hierbei gerne immer wieder die Seite. Achten Sie auch bei dieser Position stets auf eine gute Beugehaltung des Kopfes, denn nur so ist eine optimale Saug-/Schluckkoordination möglich. Die Arme des Babys sind dabei vor seinem Körper, seine Beine gut gestützt und auch dem Blickkontakt steht nichts im Wege.

Eine weitere empfehlenswerte Position ist die Lagerung des Kindes auf den erhöhten berschenkeln. Diese Position ermöglicht es Ihnen, mit beiden Händen das Kind beim Trinken zu unterstützen. Das Baby wird in eine gute Beugeposition gebracht. Der Kopf wird mit einer Lagerungshilfe stabilisiert, die Arme zeigen nach vorne und die Beinchen sind angezogen. Wichtig ist die leichte Beugung des Kopfes nach vorne und unten! Bei Überstreckung des Nackens nach hinten ist das Schlucken kaum möglich!





ÜBUNGEN

MIT HILFE DIESER MUNDMOTORISCHEN ÜBUNGEN KÖNNEN SIE AKTIV DAZU BEITRAGEN, IHR KIND AUF DEM WEG ZUM TRINKEN ZU UNTERSTÜTZEN. DIESE ÜBUNGEN WERDEN IHNEN VON EINER LOGOPÄDIN/EINEM LOGOPÄDEN GEZEIGT. REGELMÄSSIG ANGEWANDT, HELFEN SIE IHREM BABY, SCHNELLER UND KRAFTVOLLER DAS SAUGEN ZU ERLERNEN.

Beobachten Sie bei allen Übungen die Reaktion des Babys. Für das Frühgeborene sollen alle Übungen angenehm sein und keinesfalls Stress auslösen.

Achten Sie auf saubere Hände und kurze Fingernägel!

Die Handinnenflächen und die Fußschlen werden mit sanften, kreisenden Bewegungen ca. 2 Minuten lang massiert.

WIRKUNG: Diese Massage aktiviert die Reflexzonen an den Hand- und Fußflächen. An den großen Zehen befinden sich die Fußreflexzonen für den Kopf- und Gesichtsbereich.



Mit zwei Fingern wird (3-4 mal) die Stirn vom tirn: Haaransatz bis zu den Augenbrauen ausge-

WIRKUNG: Die Muskulatur im Gesicht wird aktiviert. Das Baby benötigt zum Trinken die gesamte Gesichtsmuskulatur. Daher ist es notwendig, auch diese Muskeln zu "wecken".



Man beginnt bei der Nasenwurzel und fährt (4 mal oben und unten) die Augenbrauen entlang mar oberrund unterly die Augerie bis zum Augeneckpunkt. Dasselbe wiederholt man auch unterhalb des Auges, als ob man dem Kind eine Brille malen würde. Diese Übung sollte nicht zu fest gemacht werden, erst beim Augeneckpunkt kann ein leichter Druck gegeben werden.

WIRKUNG: Aktivierung der Augenmuskulatur, Koordination der gesamten mimischen Muskulatur.



Vom inneren Augenansatzpunkt wird parallel links und rechts an der Nase (4 mal) entlang zur Oberlippe massiert. An der Oberlippe wird ein leichter Druck gegeben.

WIRKUNG: Aktivierung der Muskulatur und Vorbereitung der Lippenmuskeln.



Zwei Finger werden auf die Wangen gelegt. Vom Kiefergelenk wird 4-6 mal Richtung Mundwinkel massiert.

WIRKUNG: Die Saugmuskulatur wird aktiviert, die Wangenmuskulatur wird gestärkt.



Der Muskel, der den Mund umschließt, wird von der Mitte aus mit beiden Zeigefingern die Lippen entlang bis zu den Eckpunkten (4-6 mal oben & unten) massiert.

WIRKUNG: Aktivierung und Stärkung der Lippenmuskulatur, Verbesserung des Mundschlusses.



Mit festen Kreisbewegungen wird ca. eine Minute lang der Mundboden massiert.

WIRKUNG: am Mundboden kann durch sanften Druck der Schluckreflex ausgelöst werden. Die Muskulatur des Mundbodens muss für das Saugen vorbereitet werden.



Der mit Tee befeuchtete Zeigefinger wird mit sanftem Druck auf die Zunge gelegt. Wenn das Kind hierbei am Finger zu saugen beginnt, soll man es ruhig

saugen lassen. Zur Unterstützung kann man Daumen und Mittelfinger auf den Wangen platzieren, und das Kind durch Druck und Zug nach vorne beim Saugen zu unterstützen. Zur weiteren Stabilisierung gibt man mit dem Ringfinger am Mundboden einen leichten Druck. Ist im Anschluss ein Trinkversuch geplant, sollte man darauf achten, dass das Baby nicht ermüdet.

WIRKUNG: Stimulation des Saugvorgangs, Stärkung der Wangenmuskulatur. Diese Übung soll insgesamt ca. 2 Minuten dauern und nur vor dem Trinken gemacht werden!







STIMULATION

während des Sondierens

Bei ausschließlicher Sondenernährung kann das Baby den Zusammenhang zwischen Saugen und Satt werden nicht herstellen. So verlernt das Baby, dass es selber durch Saugen sein Hungergefühl stillen kann. Die für das Trinken notwendige Muskulatur wird nicht aufgebaut und häufig entwickeln diese Kinder eine starke Übersensibilität im Mundbereich.





Positive orale Erfahrungen sind für das Baby wichtig um den Zusammenhang zwischen Nahrungsaufnahme und Mundbewegungen, sowie dem Gefühl satt und zufrieden zu sein, zu spüren. Dies kann durch das Angebot des Schnullers, der Mamille oder eines Fingers der Bezugsperson während der Sondierung unterstützt werden.

Die Saugqualität leidet oft aufgrund der fehlenden Saugpolster bei Frühgeborenen. Die fehlende Kiefer- und Wangenstabilität kann bei Bedarf mit folgenden Handgriffen verbessert werden: Die Wangen werden während des Saugens leicht nach vorne gezogen und das Kiefer durch Druck des Mittelfingers auf den Mundboden stabilisiert. Bei einer geeigneten Fütterposition kann man gleichzeitig an Wangen und Kiefer arbeiten und ein Fläschchen halten (siehe Kapitel Lagerung).



GÖNNEN SIE SICH UND IHREM KIND GÖNNEN SIE SICH UND IHREM KIND NICHT, WENN ZEIT. DRÄNGEN SIE ES NICHT, WENN ES NICHT GLEICH GELINGT.

FÜTTERN

erste rinkversuche

ERSTE TRINKVERSUCHE SOLLTEN ERST
UNTERNOMMEN WERDEN, WENN DAS
FRÜHGEBORENE KIND VON SEINEM
ALLGEMEINZUSTAND HER STABIL GENUG IST, MIT
DIESER ANSTRENGUNG UMZUGEHEN.

Anfangs werden die Kinder nur winzige Mengen zu sich nehmen können. Danach wird der Rest sondiert.

Achten Sie auf eine gute Lagerung des Kindes, eine ruhige Umgebung und nehmen Sie selbst eine bequeme Stellung ein. Mit dem Sauger berührt man zuerst die Lippen oder den Mundwinkel des Kindes und wartet, ob das Kind selbst mit dem "Suchen" beginnt (Rooting). Wenn das Baby den Mund öffnet, gibt man ihm den Sauger auf das vordere Zungendrittel. (Achtung, dass der Sauger nicht unterhalb der Zunge liegt!)



Es ist wichtig, dem Frühchen Zeit zu lassen. Der Sauger sollte auch im Mund bleiben, wenn das Kind nicht sofort zu Saugen beginnt oder längere Pausen während des Trinkens macht. Viele frühgeborene Kinder zeigen Stresssymptome, wenn ihnen der Reiz des Saugers entzogen wird. Bleibt der Sauger hingegen im Mund, beginnen sie nach den Pausen wieder zu saugen.

Achten Sie jedoch darauf, das die Milch während der Saugpausen nicht unkontrolliert in den Mund läuft (kleines Loch des Saugers, den Sauger kippen).

ipp

AM BESTEN GELINGT DAS TRINKEN, WENN DAS KIND WACH UND HUNGRIG IST.







STILLEN

Bindung zwischen Wutter & Kind

MUTTERMILCH IST DIE IDEALE NAHRUNG FÜR EIN BABY.

Bei Frühgeborenen wird das Stillen wahrscheinlich nicht auf Anhieb klappen. Sie haben jedoch die Möglichkeit, die Milch abzupumpen, sodass die Muttermilch Ihrem Baby über Sonde oder eventuell mit einem Fläschchen gegeben werden kann. Wenn es der Allgemeinzustand des Babys erlaubt, können Sie immer wieder versuchen, Ihr Kind anzulegen (Immer in Absprache mit der/dem behandelnden Arzt/Ärztin, dem Pflegepersonal und der Stillberatung).

Lassen Sie Ihr Kind ruhig auch während des Sondierens an der Brust nuckeln. Auch wenn das Baby zu Beginn noch lange nicht genug trinkt, gönnen Sie ihm das Kuscheln, den Hautkontakt und das "Üben" an der Brust. Körperliche Nähe ist gerade für Frühgeborene sehr wichtig und unterstützt den Bindungsprozess



FÜR EINE OPTIMALE

UNTERSTÜTZUNG UND

BERATUNG BEIM STILLEN

BERATUNG SICH AN DIE

WENDEN SIE SICH AN DIE

IHRER STATION!

zwischen Mutter und Kind.

Motizen



ÜBER UNS

Das Team der Logopädie betreut Patient*innen aller Stationen und Ambulanzen der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde.

Schwerpunkte der klinischen Logopädie:

- Therapie von Frühgeborenen mit Schwierigkeiten bei der Nahrungsaufnahme
- Therapie von Kindern mit Schluckstörungen
- Elternberatung & interdisziplinäre Zusammenarbeit



• Therapie im Bereich der Sprache, des Sprechens und der Kommunikation

iteratur und weitere Informationen:

Biber, Daniela (2014): Frühkindliche Dysphagien und Trinkschwächen. Leitfaden für Diagnostik, Management und Therapie im klinischen Alltag, 2. Auflage, Springer Verlag.

Logopädieaustria.at

Gesundheit.gv.at/leben/eltern

Stillen.at

Impressum: Wiener Gesundheitsverbund, 1030 Wien, Thomas - Klestil - Platz 7/1 Für den Inhalt verantwortlich: Aurelia Gupte, Celestina Knapp, Julia Oberascher, Martina Reiter, Elisa Ulrich Grafische Gestaltung: Celestina Knapp